Stereo-Photographica

Stereo-Photoplatten

Seit der Erfindung der Fotografie dienten Platten als Schichtträger. Bei der Daguerreotypie wurden Silber- bzw. versilberte Kupferplatten verwendet. Diese Platten waren Unikate. Frederick Scott Archer erfand ein Negativ-Positiv-Prozess, bei dem Glasplatten als Schichtträger dienten. Die lichtempfindliche Emulsion, die auf den Glasplatten aufgetragen wurde, mussten vor und nach der Aufnahme im noch nassen Zustand verarbeitet werden. Ein weiterer bedeutender Fortschritt wurde 1871 durch Richard Leach Maddox mit Erfindung der Trockenplatte erreicht. In der Stereoskopie hielten sich diese Platten bis in die 1930er Jahre.

Wurde in der Anfangszeit der Fotografie mit recht großen Plattenformaten gearbeitet, so waren die Plattenformate in der Stereofotografie durch den gegebenen menschlichen Augenabstand begrenzt. 1849 konstruierte David Brewster die erste Stereokamera mit zwei Objektiven für das stereoskopische Großformat 9 x 18 cm. Dieses Format wurde zum Standard. Anfang der 1900er Jahre ging auch in der Stereoskopie der Trend zu kleineren Formaten, sodass die Formate 4,5 x 10,7 cm, 6 x 13 cm und 8,5 x 11,5 cm allgemeine Verbreitung fanden. Bei der Verwendung der Platten gab es für den Stereofotografen eine Besonderheit: Da in der Kamera die Platten seitenverkehrt belichtet werden, müssen die Halbbilder nach der Entwicklung vertauscht werden.



Wurden die Platten anfangs von den Fotografen auf Vorrat hergestellt, entstand bald ein ganzer Industriezweig hierfür.
Aufgrund der Natürlichkeit von Raumbildaufnahmen gab es schon frühzeitig Bestrebungen, Stereoskopbilder in natürlichen Farben herzustellen. Daher wurden bereits Stereodaguerreotypien koloriert. Unter den vielen Versuchen, Stereoskopbilder in natürlichen Farben zu erhalten, waren die Kornrasterplatten nach Lumière, die eine industrielle Fertigung ermöglichten, sowie das Kolorieren fürs Kaiserpanorama am erfolgreichsten.

Der größte Vorteil von Fotoplatten ist ihre Formstabilität und Ebenheit. Daher kamen Fotoplatte zu einer Zeit, in der der Film das allgemeine Fotomaterial war, in der Astrofotografie und Photogrammetrie uneingeschränkt zum Einsatz. Des Weiteren sind Fotoplatten widerstandsfähiger gegen Umwelteinflüsse. Ihr größter Nachteil ist ihr hohes Gewicht und deren Zerbrechlichkeit.

- Text und Layout: Uwe Förster -